

Ischerskaja, 24.IX.42 8 Uhr

Abends, gegen Mitternacht, war ich in den Stellungen der Infanterie drüben, wo Front aus ostwärtiger Richtung sich entlang dem Terek nach dem Süden richtet. Sehr schöne Stellung. Da wird es den Russen nicht leicht werden, durchzukommen.

Nacht friedvoll und hell, still und klar. Bei hellichtem Tag noch kleiner Morgensegen aufs Dorf.

Die Stille dieser Tage gefällt mir gar nicht. Ich hörte in der Nacht drüben regen Fahrzeugverkehr. Der Russe plant, scheint mir, eine Großaktion. 52 Panzer sind drüben gemeldet. Mögen sie kommen, wir kriegen sie schon.

Buguloff, 19 Uhr. Mittags Befehl zum Abrücken des Stabes nach Edissja. Batterien bleiben. Uns blüht wohl infanteristischer Einsatz. - Abschied von B-Stelle, "meiner" Batterie und den neuen Kameraden von den Panzergrenadieren fällt mir schwer.

25.IX. 9 Uhr

Das bisher aufrührendste Erlebnis hatte ich in dieser Nacht: Tötung von 20 Wanzen auf meinem Lager. Übel. Zum ersten Mal Ungeziefer.

L: 44 Gr. 40' Br: 44 Gr. 08' Bogdanowka, 25.IX.

Bugulow, Edissja, Priwolny, Kiroff, Bogdanowka. Hier übernimmt der Kommandeur einen Sicherungsabschnitt gegen den von Osten andrückenden Russen. Wir lösen eine Kompanie des Lehrregiments Brandenburg ab.

Der Abschnitt ist reines Steppenland mit Baumwollfeldern, Endlos weit, öde, in den Dörfern fast nur Viehzucht. Er ist etwa 15 km breit und zu halten von: Stab, Stabsbatterie, 9. Batterie und 60 Kosaken. Infanteristisch einsetzbar sind etwa 100 Mann. Fast Nacht für Nacht kommt der Russe aus NO oder aus der ostwärts gelegenen Wüste nach Norden oder zur Sowchose 7. Dann treffen sie sich manchmal mit unserer Aufklärung, worauf es Hauererei gibt.

Bogdanowka ist ein Judendorf reinsten Wassers. Einwohner machen Verräterei. Wird man abschaffen müssen.

L: 44 Gr. 40' - Br: 44 Gr. 06' Kiroff, den 26.IX.42 22 Uhr

Umzug hierher, da gibt's wenigstens Bäume.

Mit Rgts. Adj. nach Stepnoje zum SD. - Auf der Fahrt verfranst, rätselhaft. Fast beim Russen gewesen.

Auf Sowchose 7 wieder Hauererei zwischen russischen Kosaken und Leuten eines Feldersatzbataillons. Verluste.

Kiroff, den 27.IX.42

Unsere Stellung ist bei der Schwäche der Sicherungstruppen derart, daß wir im Ernst nie halten können. Also höchst problematisch. Gespannt, was das wird.

Auf Entlastung können wir wohl erst nach dem Fall von Stalingrad rechnen. Und dort geht's doller zu als in Sewastopol.

Aufklärungs- und Propagandafahrt durch den Sicherungsbereich.

Abends großes Gänse-Essen. -

Kiroff, 30.IX.42

In jedem Dorf kommen zu unserem Doktor auch die Ortseinwohner, schüchtern, aber voll Vertrauen. Und werden wirklich gut behandelt. - Heute war ein junges, hellblondes Mädchen mit Katzensicht und Furunkel da. Die wurden ihr ohne Betäubung aufgeschnitten. Sie gab keinen Laut von sich. - Ein junger Mann mit Phlegmone an der Hand, gänzlich verquollen und entzündet, jammerte wehleidig herum. - Überall fällt die Zähigkeit der Leute auf. Verletzungen, die einen Menschen bei uns töten, tragen sie auf eigenen